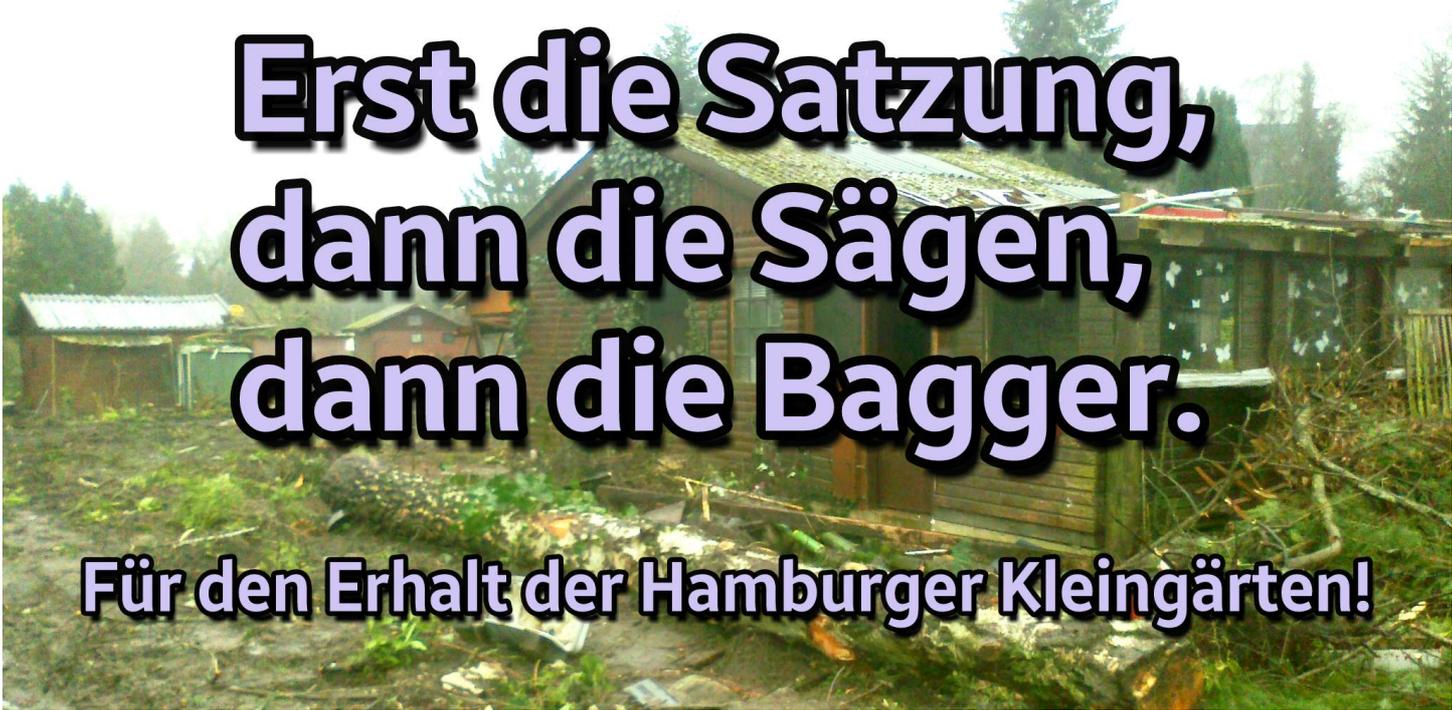


# Schreberkurier

*Nachrichten für Hamburger Kleingärtnerinnen und Kleingärtner*

Immer kostenlos - niemals umsonst! No. 2, Januar / Februar 2017



**Erst die Satzung,  
dann die Sägen,  
dann die Bagger.**

**Für den Erhalt der Hamburger Kleingärten!**

## "Grünflächenfraß" in Hamburg

Man muss schon die sprichwörtlichen Tomaten auf den Augen haben, um es nicht mitzubekommen: In Hamburg werden Gartenflächen am laufenden Band zu Bauland gemacht. In 2015/2016 wurden etwa so viele Parzellen geräumt wie in den 40 Jahren zuvor!

Zwar wurden auch neue Parzellen angelegt, aber unterm Strich gehen bei jeder Räumung immense Flächen verloren. "Nachverdichtung" heißt das Zauberwort. Der Trick: Für jede Parzelle, die geteilt wird, kann woanders ein Garten bebaut werden, ohne dass das so genannte "Ersatzparzellen-Liefersoll" der Hansestadt angetastet wird.

Im Klartext: Flächen verschwinden ersatzlos! Mit jedem Garten aber geht ein weiteres Stück Hamburg für immer verloren.

## Die Satzung ändern?

Das Nadelbaum-Verbot ist nur der Anfang. Anstatt zur Solidarität für den Erhalt der Flächen aufzurufen, setzt man den Schreibern eine Satzung vor, mit der sie ihre eigene Dezimierung demokratisch absegnen sollen. Sich als Verein den Flächenverlust in die Gartenordnung zu schreiben - wer kommt auf solche Ideen?

Glücklicherweise kann jeder Verein selbst bestimmen, ob er das möchte! Dr. Lorenz Mainczyk (in: Grüne Schriftenreihe Nr. 174, S. 11) schreibt:

"Die Vereinsautonomie ist das Recht des Vereins, sich in freier Selbstbestimmung eine eigene innere Ordnung zu geben. Sie (...) genießt als Teil der Vereinigungsfreiheit (...) verfassungsrechtlichen Schutz."

Eine Mustersatzung ist daher als eine unverbindliche Empfehlung zu verstehen, wie Mainczyk feststellt.

[www.schreberrebellende.de](http://www.schreberrebellende.de)

Wir machen uns grade für Hamburgs Stadtnatur!

V.i.S.d.P.: Schreberrebellende e.V., Schlettstadter Straße 3, 22049 Hamburg

